

Während hoch oben auf schwankendem Gerüste die Werkleute am Thurme mit rüstigen Händen schaffen, an Stelle der eingetragenen Spindel die neue mit dem vergoldeten Knopfe wieder aufzurichten, die Kirche selbst aber mit neuem Gewande zum nahenden Weihefeste zu schmücken, während die alte Thurmuhr unter des Meisters geschickten Händen sich verjüngen muß, und die neuerbaute Orgel ihre ersten vielverheißenden Klänge ertönen läßt, schlägt der Schreiber dieses die alten Kirchenbücher auf, und sucht in vergilbten Chroniken und staubigen Akten, um auch seinerseits zum schönen Feste eine bescheidene Festgabe mit gegenwärtigem Schriftchen zu bieten.

Das rege Interesse, mit welchem die im vorigen Jahre veröffentlichten Mittheilungen aus den alten, im herabgenommenen Thurmknopfe vorgefundenen Urkunden allseitig begrüßt wurden, legte dem Verfasser den Gedanken nahe, diese „Blicke in Treuens Vergangenheit“ zu thun.

Den gefälligen Mittheilungen des Herrn Archidiaconus em. M. Fiedler in Plauen, sowie des Herrn Dr. Herzog in Zwickau, welcher überdies die wichtigen „Stadtbriefe“ in alter verbürgter Abschrift